



Newsletter Nr. 15, Oktober 2017

Liebe Freunde, Mitarbeiter und Förderer des AK Asyl,

den Newsletter des Monats Oktober erhalten Sie mit leichter Verspätung. Es war uns durch Abwesenheit leider nicht möglich, das Herausgabedatum zum 10. eines Monats zu halten. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Wir hoffen, wir haben wieder eine Reihe von interessanten Informationen für Sie zusammengestellt. Besonders möchten wir Sie auf die beiden nächsten Termine des Arbeitskreises AK Asyl aufmerksam machen.

Für Dienstag, den 24. Oktober, ist es uns gelungen, die Hauptverantwortlichen für Sprache beim Rhein-Neckar-Kreis und beim BAMF für unsere Veranstaltung zu gewinnen. Ebenfalls wird Frau Hartmann vom Jobcenter anwesend sein, die aus Sicht des Jobcenters das Thema Sprache sehr gut beurteilen und wertvolle Hinweise geben kann. Auch heute noch ist das Thema Sprache ein wichtiger Punkt für die Geflüchteten aber auch für die Ehrenamtlichen, die sie begleiten. Den Abend wollen wir so gestalten, dass wir zunächst über einige Neuerungen in der Organisation und Einstufung berichten. Danach stehen die Referentinnen und Referenten für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir bitten Sie dazu alle ganz herzlich, sich Fragen auszudenken, die Sie den Verantwortlichen an diesem Abend stellen können. Sie können diese auch gerne vorab an uns mailen. Auch geflüchtete sind herzlich eingeladen.

Am Donnerstag, den 23. November, werden wir eine Vollversammlung des AK Asyl haben, das Jahr Revue passieren lassen und Sie über neue Ansätze unserer internen Organisation informieren. Seit etwa einem Jahr arbeiten wir in einem Koordinierungskreis, der die wichtigsten aktuellen Themen bespricht, Veranstaltungen plant, sich mit anderen Hauptamtlichen abstimmt usw. Es ist für uns wichtig, dass wir für diese Arbeit eine Legitimation und Ihre Zustimmung erfahren. Wir haben uns in den vergangenen Wochen dazu Gedanken gemacht und würden diese gerne mit Ihnen diskutieren. Daher freuen wir uns besonders, wenn Sie die Gelegenheit wahrnehmen und uns an diesem Abend auch Ihre Wahrnehmung zu unserer Arbeit mitteilen. Sie sind herzlich eingeladen.

Termine

Montag, 23. Oktober, 18:00 h Händelstr.	EA Treffen der Mitarbeiter der Händelstr.
Dienstag, 24. Oktober, 19:30 h Zeppelinstr. 21	Infoabend über Sprachkurse mit den Verantwortlichen vom RNK, Jobcenter und BAMF
Mittwoch, 25. Oktober, 19:00 h GT 44	EA Treffen der Mitarbeiter im GT 44

Donnerstag, 23. November, 19:30 h
Zeppelinstr. 21

Vollversammlung des AK Asyl
Rückblick und Ausblick sowie wichtige Infos

Bitte merken Sie sich die Termine vor, Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

News

- Im Modernen Theater in Weinheim läuft am 13. Oktober um 15 Uhr "Neuland". Es wird über eine Integrationsklasse in der Schweiz berichtet. Die Philipp-Reis-Schule ist Mitorganisator. Nach dem Film werden vier Schüler einer solchen Klasse berichten, wie sie nach Deutschland gekommen sind, was und wie sie gelernt haben. Karten gibt es an der Kinokasse und im Sekretariat der Schule.

- In Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Weinheim war es uns gelungen, für den Standort Gorbheimer Tal zwei große Sonnenschirme zu beschaffen. Wir möchten gerne ergänzen, dass neben der Bürgerstiftung sich auch die Volksbank Weinheim mit einer größeren Spende an der Beschaffung der Schirme beteiligt hat. Herzlichen Dank dafür.

- Herr Dennis Eling wird in Zukunft nicht mehr als Sozialarbeiter des RNK in Weinheim arbeiten, sondern innerhalb des RNK eine neue Aufgabe übernehmen. In Zukunft stehen Ihnen bei Fragen, Anregungen usw. weiterhin Frau Bauer (alexandra.bauer@rhein-neckar-kreis.de), Frau Laufer (lisa.laufer@rhein-neckar-kreis.de), sowie Herr Jakob (tim.jakob@rhein-neckar-kreis.de) zur Verfügung.

- Frau Knauf wird in der Stettiner Str. jeden Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr im Haus 125.0 eine Sprechstunde abhalten.

- Bitte unterstützen Sie weiterhin die Aktion des AK Asyl Weinheim und des Zirkus Multi-Kulti im Rahmen des Penny Förderkorbes. Die Aktion läuft sehr gut und wir liegen im Rhein-Neckar-Kreis derzeit an dritter Stelle. Die Aktion läuft noch bis 20. Oktober.

- Sieben Wochen lang werden digitale Danke-Stimmen für den AK Asyl Weinheim Flüchtlingshilfe e.V. gesammelt. Damit besteht eine Chance auf 3.000 € Fördergelder. Bitte gehen Sie auf die Website www.foerderkorb.penny.de, suchen den AK Asyl Weinheim und stimmen ab! Danke für Ihre Mithilfe.

- Wer mit Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zu tun hat, die einen Ausbildungsplatz suchen, empfehlen wir folgenden Link zu den Heidelberger Ausbildungstagen am 18./19.10.17:
http://www.heidelberg.de/hd_Lde/HD/Arbeiten+in+Heidelberg/Ausbildungstage.html

Neben Datum und Ort finden sich da zum Herunterladen auch die Liste der Aussteller, der Standplan und ein Laufzettel, um beim Berufeparcours-Quiz mitzumachen. Es kann gut sein, dass VKL- oder VABO-Klassen mit ihrer Schule dort hingehen. Ein Einzelbesuch empfiehlt sich vor allem nachmittags, wenn die meisten Schulklassen wieder weg sind, dann ist ein bisschen mehr Platz.

Dieses Jahr gibt es erstmals einen Stand für die Beratung von Flüchtlingen im Eingangsbereich (Stand 53). Dort werden die Flüchtlingskümmerer der IHK und HWK gemeinsam zur Ausbildung beraten.

- Folgende Gegenstände sind uns von verschiedener Seite angeboten worden. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte per mail.

2 Maxi Cosi
1 Autositz für Kind 1-2 Jahre
1 Reisebett
1 Babybett aus Holz
Umzugkartons

Wegfall von Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz bei Ausbildung / Studium / Schule

Ausgangslage:

- Volljährige Asylbewerber, die eine Duldung oder Gestattung besitzen
- sich ohne wesentliche Unterbrechung länger als 15 Monate in Deutschland befinden
- eine Ausbildung machen (Schule, Lehre, Studium)

erhalten keine Leistungen nach AsylbLG (Asylbewerberleistungsgesetz). Es besteht dem Grunde nach Anspruch auf Mittel aus Bafög (Bundesausbildungsförderungsgesetz) oder BAB (Bundesausbildungsbeihilfe) analog dem SGBXII, das aber z.T. andere Aufenthaltstitel voraussetzt.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass dies vom Gesetzgeber so gewollt ist und eine strenge Auslegung keine Möglichkeit vorsieht, die Zahlung von Sozialleistungen nach dem 15. Monat fortzusetzen. Einzig für Bafög gibt es wohl noch vereinzelt Chancen. Dennoch gibt es Kreise und Gemeinden, die dieses – im Gegensatz zum RNK – anders sehen und weiterhin Unterstützung anbieten, bzw. nicht die Leistungen schon einstellen, bevor über BAB oder Bafög Anträge entschieden worden ist.

Diese Regelung bzw. deren Auslegung widerspricht völlig dem Gedanken der politisch gewollten Integration. Fördern alle Beteiligten in den ersten 15 Monaten die schulische und berufliche Integration, beenden sie diese abrupt mitten in den jeweiligen Ausbildungsgängen. Geflüchtete, die diesen Weg der Integration durch Bildung nicht beschreiten, müssen diese Einstellung der öffentlichen Unterstützung nicht befürchten!

Konkrete Konsequenzen:

- 1) Es liegen mehrere Fälle im RNK vor, bei denen ein in der Lehre befindlicher Flüchtling nach 15 Monaten von dem Geld, das er als Lehrling erhält, nicht mehr leben kann, da er keine Leistungen nach AsylbLG erhält. Er muss damit aus seinen zur Verfügung stehenden Mitteln nicht nur sein Essen und zum Leben notwendigen Gegenstände kaufen, sondern auch die Unterkunftskosten bezahlen.

Der RNK sieht in der Tatsache, dass das Einkommen als Auszubildender nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht keinen besonderen Härtefall begründet, sondern schlägt vor, dass sich der Flüchtling das fehlende Geld über Zusatzarbeit beschaffen soll.

In Fällen geringer Ausbildungsvergütung bleibt ihm eigentlich nur übrig, die Ausbildung abzubrechen, um wieder Leistungen nach AsylbLG zu erhalten. Damit wäre er/sie dazu verdammt, in der Unterkunft zu bleiben und „die Zeit tot zu schlagen“. Dies widerspricht allen Ansätzen einer sinnvollen Integration und trifft vor allem diejenigen, die durch aktive Maßnahmen diese Integration bereits anstreben.

- 2) Gleiches trifft zu, wenn sich der Geflüchtete in schulischer Ausbildung oder Studium befindet. Er hat darüber hinaus auch keinen Anspruch auf Leistungen aus Bafög. Auch hier bleibt ihm, wenn er nicht über eine Nebeneinkunftsquelle verfügt nur übrig, Studium oder Schule zu beenden. Hier wird das Problem durch die fehlende Krankenversicherung noch verschärft, da Zusatzkosten für die Krankenversicherung als Student entstehen.

Der AK Asyl bemüht sich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Politikern um eine Änderung dieser Situation.

Begegnungstreffen an verschiedenen Standorten

Der AK Asyl hat in verschiedenen Anschlussunterbringungen (in Lützelsachsen in Zusammenarbeit mit der ev. Gemeinde) diverse Begegnungstreffen zum Ende des Sommers veranstaltet.

Das erste Treffen fand im ev. Gemeindezentrum statt, eingeladen waren alle ehemaligen Bewohner der Winzerhalle mit ihren inzwischen nachgezogenen Familienangehörigen und Freunden. Dieses Treffen war ein voller Erfolg, kamen doch ca. 100 Personen (Geflüchtete, Ehrenamtler und Mitglieder der Kirchengemeinde). Bei von der Kochkultur geliefertem Essen und zur Verfügung gestellten Getränken fanden sich gute Gelegenheiten zum Gespräch. Ammar al Rashid und Dominik Ackermann lieferten die musikalische Begleitung und am Ende wurde zu arabischer Musik noch getanzt.

Das zweite Treffen wurde in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Stadt Weinheim am Standort Händelstraße veranstaltet. Hier ging es vor allem darum, dass sich die neu Hinzugezogenen und die Nachbarschaft kennenlernten. Für die vielen Kinder, die in dieser Unterkunft wohnen, wurden Spiele angeboten. Trotz Regens ist dies gelungen und hat dazu geführt, dass alle in der Zukunft ungezwungener aufeinander zugehen können.

Ende September fand dann in der Bergstr.204 das dritte Sommerfest statt. Vier Familien, die in dieser Unterkunft wohnen, haben die Gäste mit arabischem und afrikanischem Essen hervorragend bewirtet. Bei schönem Sommerwetter gab es ausreichend Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, auch für die Kinder war ein Spielangebot vorbereitet. Die Beteiligung der Bewohner hätte etwas besser sein können.

Neue Mitarbeiter im AK Asyl

Der AK Asyl beschäftigt jetzt zwei Mitarbeiter, Frau Schäfer und Herrn Hanf. Auf Honorarbasis arbeitet für uns Frau Grütter. Wir freuen uns, Ihnen die beiden neuen Mitarbeiter vorstellen zu können:

Mein Name ist **Anita Grütter**, seit April dieses Jahrs habe ich für den AK-Asyl die Betreuung und Organisation der Lernbegleiter/innen übernommen.

In der Schweiz absolvierte ich zuerst das Studium für Grundschule, später habe ich zusätzlich Sonderpädagogik studiert. In beiden Berufen arbeitete ich mehrere Jahre, bis ich 2010 nach Deutschland (Weinheim) gezogen bin. Auch hier habe ich bis zur Geburt unseres zweiten Kindes als Sonderschullehrerin gearbeitet. Seit 2015 bin ich nun in Elternzeit. Nebst der Arbeit für den AK- Asyl bin ich im Moment noch an zwei Vormittagen pro Woche als Integrationsfachkraft in einem Kindergarten tätig. Dort begleite ich ein Kind mit besonderem Förderbedarf.

Meine Arbeit für den AK-Asyl beinhaltet die Suche nach neuen Jugendlichen oder Erwachsenen, welche die Lernbegleitung für ein Kind einer Flüchtlingsfamilie übernehmen können. In der Regel treffen sich die Lernbegleiter/innen einmal in der Woche mit dem Kind, um ihm entweder bei den Hausaufgaben zu helfen oder um schulische Defizite aufzuarbeiten.

Die neuen Lernbegleiter/innen führe ich in die Familien ein, bevor sie sich selbständig mit den Kindern treffen. Es ist auch wichtig, regelmäßig mit den geflüchteten Familien und den Lernbegleiter/innen in Kontakt zu sein, um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und die Lernbegleiter/innen gegebenenfalls zu unterstützen, bzw. zu beraten.

Meine Mailadresse lautet: anitagruetter@yahoo.de

Mein Name ist **Michael Hanf**, seit dem ersten Oktober arbeite ich für den AK Asyl.

Als ehrenamtlicher Mitarbeiter bin ich seit ca. zweieinhalb Jahren tätig, dies sowohl beim AK Asyl Weinheim als auch dem AK Asyl Heidelberg.

Neben meiner Tätigkeit für den AK Asyl kümmere ich mich um meine Mutter, die nach einem Unfall schwerbehindert ist. Zuvor studierte ich Philosophie in Frankfurt.

Meine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Koordination des ehrenamtlichen Deutschunterrichts für den AK Asyl in Weinheim. Dazu werde ich mich auch mit den hauptamtlichen Stellen absprechen und über Angebote und Veränderungen informieren. Diese Informationen werden Sie im Rahmen des Newsletters oder auf gesonderten Veranstaltungen erhalten. In der Bergstraße 204 werde ich zusammen mit anderen Deutschlehrern regelmäßigem Deutschunterricht abhalten. Daneben werde ich für alle Bewohner der Bergstraße als Ansprechpartner bzw. Alltagsbegleiter zur Verfügung stehen und regelmäßig eine Sprechstunde abhalten.

Damit werde ich ihnen aber auch den Ehrenamtlichen Hilfe in Behördenangelegenheiten anbieten und die Bewohner und Bewohnerinnen in ihrer Alltagsgestaltung unterstützen. Auch die Vermittlung der Regeln unseres Zusammenlebens sind Teil meiner Arbeit.

Gerade die Bergstraße ist in manchen Belangen in der Vergangenheit etwas vernachlässigt worden. Da dort in der Zwischenzeit eine große Anzahl von Geflüchteten auch teilweise mit ihren Familienangehörigen wohnt, möchte ich gerne eine Verbesserung, die allen hilft, erreichen.

Außerdem unterstütze ich Ehrenamtliche bei ihrer Aufgabe und stehe als Ansprechpartner zur Verfügung.

Meine Kontaktdaten lauten:

Telefon: 0151 4001 0540 (am besten vormittags)

Mailadresse: mich.hanf@gmail.com

Neuer interkultureller Treff: „deutsch me“

Der interkulturelle Treff (ein Projekt des Stadtjugendrings Weinheim e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz, dem Jugendgemeinderat und dem Arbeitskreis Asyl Weinheim) hatte seine ersten drei Veranstaltungen.

Beim ersten Treff waren rund 35 BesucherInnen anwesend. Der Raum war richtig voll. Ellen Herzhauser und Berndt Güntzel-Lingner haben sich und die Partner vorgestellt, die Idee des Treffs erklärt und dann mit den Teilnehmern Ideen gesammelt.

In der zweiten Stunde wurden ein paar Kurzfilme präsentiert, ebenso persönliche Fotos, um sich besser untereinander kennen zu lernen. Salem hatte einen Kuchen gebacken und Anna Süßigkeiten angeboten. Es war ein sehr gemütlicher und intensiver Abend.

Beim dritten Abend haben die Afghanen gekocht und den Teilnehmern einen geschmackvollen Abend bereitet.

Weitere Infos über deutsch-me@stadtjugendring-weinheim.de

Gäste, die mehr über die Kultur der Geflüchteten erfahren wollen und/oder sich an der Kommunikation mit ihnen beteiligen wollen, sind dazu herzlich eingeladen. Treffpunkt ist jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 18:30 h in der Bahnhofstr. 19, Gebäuderückseite, Eingang Café Central, im 2. OG.

Friedensdekade

Die christlichen Kirchen bieten seit Jahrzehnten im Herbst eine Friedensdekade an. Der gefährdete Friede, weltweite Gerechtigkeit und die Bewahrung der bedrohten Schöpfung sind Anliegen, die bedacht werden. Rüstungsgeschäfte oder Fluchtursachen sind ebenso Themen wie das Zusammenleben hier vor Ort.

In den letzten Jahren haben Ehrenamtliche des AK Asyl zusammen mit Geflüchteten und Hauptamtlichen der evangelischen und katholischen Gemeinde in der Weststadt den Eröffnungsgottesdienst gestaltet. Das wollen wir auch in diesem Jahr wieder tun. Das Thema wird der Vorbereitungskreis finden. Wer sich einbringen möchte, möge sich bitte melden bei Elfi Rentrop, Tel. 15967 oder per Mail an info@ak-asyl-weinheim.de. Falls Sie Geflüchtete kennen, die gern mitmachen möchten, sagen Sie uns das bitte weiter. Auch musikalische Beiträge sind erwünscht.

Da für einige Geflüchtete ihr Christsein der Verfolgungsgrund im Heimatland war, hat für sie ein gemeinsamer Gottesdienst einen hohen Stellenwert.

Der Gottesdienst wird am Sonntag, 12. November, um 18 Uhr stattfinden. Den Ort geben wir noch bekannt.

Sie und alle Geflüchtete sind dazu herzlich eingeladen.

Neues auf der Website des AK Asyl

- Die Mailadressen der Standortteams wurden auf der Startseite ergänzt.

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen oder nehmen Ihre Ratschläge gerne entgegen.

Schreiben Sie bitte an info@ak-asyl-weinheim.de

Elfi Rentrop

Albrecht Lohrbächer

Gert Kautt

Roonstraße 11
D-69469 Weinheim

Unsere Mailingadresse:
info@ak-asyl-weinheim.de
Newsletter abbestellen
Impressum

Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die nebenstehende E-Mail-Adresse.